

# Ankunftsquartiere & Anknufftsinfrastrukturen in der Einwanderungsstadt Hannover

Zusammenfassung Teil A & B

## „Ankunftsquartiere und Ankunftsinfrastrukturen“

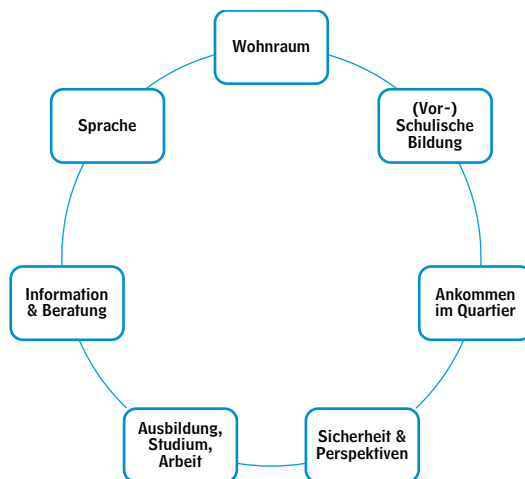
**Hannover als Zielort Einwandernder:** Die Landeshauptstadt ist jedes Jahr Zielort für deutlich über 7.000 Eingewanderte aus aller Welt. Die vorliegende Informationsdrucksache „Ankunftsquartiere und Ankunftsinfrastrukturen“ zielt auf einen differenzierten und potentialorientierten Blick auf das jüngere Einwanderungsgeschehen. Anknüpfend an den WIR 2.0 Prozess und an aktuelle Forschungsdiskurse liegt der Fokus auf einer dezernatsübergreifenden Verständigung (Definition und Identifikation) hannoverscher Ankunftsorte (Neu-)Eingewanderter.

Ziel: dezernatsübergreifende Verständigung auf Ankunftsorte

**Adressat\*innen:** Die Drucksache richtet sich an Ratsgremien und Fachplanungen aller Dezernate und zugleich an die große Bandbreite engagierter, zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen, die (Neu-)Eingewanderte in allen Phasen ihres Ankommensprozesses beraten, informieren, begleiten oder unterstützen.

Ratsgremien, Fachplanungen, Zivilgesellschaft

**Ankunftsorte** umfassen sowohl **Ankunftsquartiere** (Wohnorte (Neu-)Eingewanderter (→ Teil A der Informationsdrucksache)) als auch **Ankunftsinfrastrukturen**, die entlang folgender zentraler Ankommensbausteine beispielhaft skizziert werden (→ Teil B der Informationsdrucksache):



Ankommensbausteine

**Vorgehensweise:** Die datenbasierte Identifikation, Abgrenzung und Darstellung von Ankunftsstadtteilen (Teil A) und deren Dynamiken resultiert aus einer Sonderauswertung der Koordinationsstelle Sozialplanung in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Wahlen und Statistik. Stichtag ist der 31.12.2025 und die zu diesem Zeitpunkt in Hannover lebenden (Neu-)Eingewanderten, die seit 2015 nach Deutschland eingewandert sind. Teil B (Ankunftsinfrastrukturen) ist das Ergebnis eines zwei Jahre umfassenden, verwaltungsinternen Prozesses der dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe „Ankunftsorte“ unter Federführung der Koordinationsstelle Sozialplanung im Auftrag des Sozialdezernats. Es basiert auf (Gruppen-)Interviews mit ankunftsbezogenen Anlaufstellen, lokalen Recherchen, Fachgesprächen sowie Kurzportraits. Schwerpunkt liegt auf Angeboten in kommunaler und zivilgesellschaftlicher Trägerschaft. Sie stehen exemplarisch für die große Bandbreite und Vielfalt hannoverscher Ankunftsinfrastrukturen.

Teil A: Datenbasiert (quantitativer Teil)

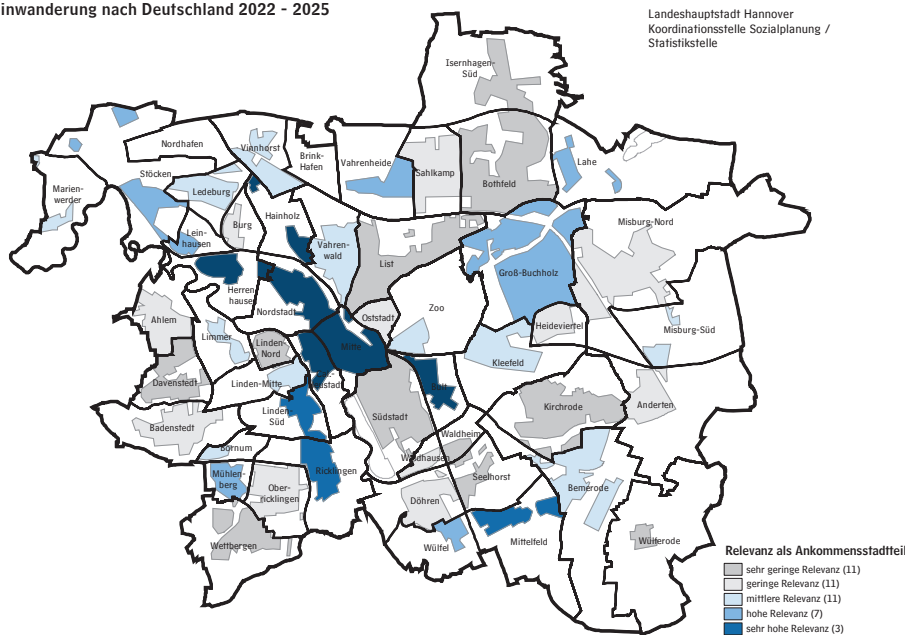
Teil B: AG Ankunftsorte, Interviews, Recherchen (qualitativer Teil)

**Ankommen in Hannovers Stadtteilen**

**Karte A** zeigt die Wohnorte (Neu-)Eingewanderter 2022 bis 2025, **Karte B** die der (Neu-)Eingewanderten 2015 bis 2021, anteilig bezogen auf die Stadtteilbevölkerung 31.12.2025. Je dunkelblauer, desto relevanter ist der Stadtteil für die jeweilige Gruppe (Neu-)Eingewanderter.

**Karte A**

(Neu-)Eingewanderte in Hannover  
Einwanderung nach Deutschland 2022 - 2025

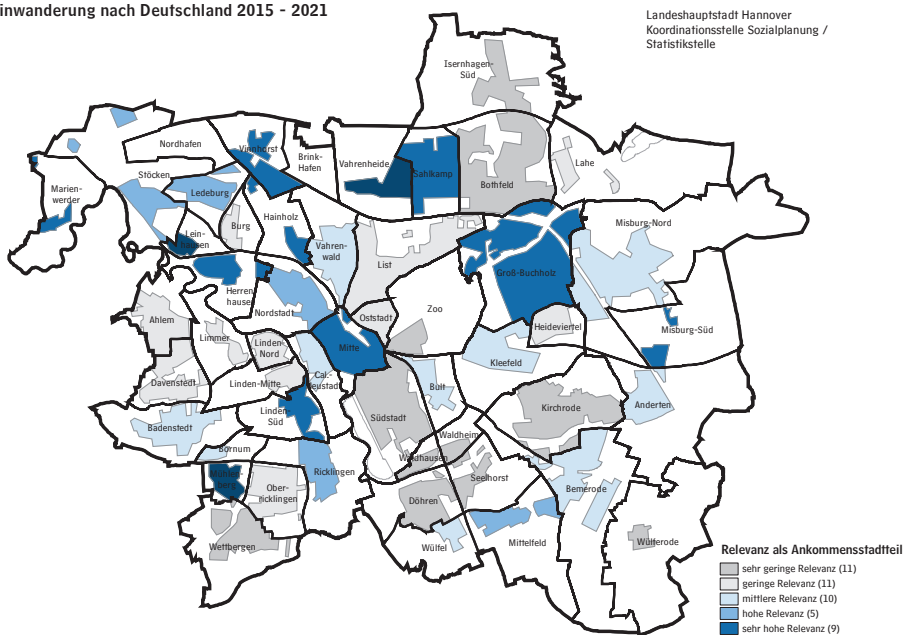


Anteil der (neu-)eingewanderten hannoverschen Bevölkerung je 100 Einwohner\*innen a.O.d. Hauptwohnung (hier: z-transformiert). Einwanderungszeitraum 2022 -2025  
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Wohnorte der 2022 bis 2025 nach Deutschland eingewanderten Bevölkerung Hannovers zum Stichtag 31.12.2025

**Karte B**

(Neu-)Eingewanderte in Hannover  
Einwanderung nach Deutschland 2015 - 2021



Anteil der (neu-)eingewanderten hannoverschen Bevölkerung je 100 Einwohner\*innen a.O.d. Hauptwohnung (hier: z-transformiert). Einwanderungszeitraum 2015 -2021  
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Wohnorte der 2015 bis 2021 nach Deutschland eingewanderten Bevölkerung Hannovers zum Stichtag 31.12.2025

**Jede/r achte Einwohner\*in Hannovers ist seit 2015 nach Deutschland eingewandert:** 69.314 (Neu-)Eingewanderte sind 12,4 Prozent der hannoverschen Bevölkerung, darunter sind mehr als die Hälfte (36.212; 52,2 Prozent) seit 2022 eingewandert (Stand: 31.12.2025).

Jede/r achte Einwohner\*in Hannovers ist seit 2015 nach Deutschland eingewandert

**(Neu-)Eingewanderte sind im Durchschnitt jünger:** Der Altersdurchschnitt (Neu-)Eingewanderter liegt bei 33,0 Jahren (LHH: 42,8 Jahre). Unter den (Neu-)Eingewanderten dominiert die Altersgruppen der 27 bis 44-Jährigen (46 Prozent) sowie der 18 bis 26-Jährigen (21 Prozent). 14 Prozent der (Neu-)Eingewanderten sind Kinder und Jugendliche (9.817). Etwas mehr als die Hälfte der (Neu-)Eingewanderten sind männlichen Geschlechts (52 Prozent).

Jüngerer Altersdurchschnitt unter (Neu-)eingewanderten

**Bezugsländer:** Die (Neu-)Eingewanderten haben insgesamt 176 Bezugsländer<sup>1</sup>. In der Eingewandertengruppe 2022 bis 2025 ist die Ukraine für fast 27 Prozent der Eingewanderten das Bezugsland. Damit liegt die Ukraine als Bezugsland auf Platz 1 (zuvor auf Platz 18). Auf Platz 2 bis 5 folgen Syrien, Türkei, Indien, Iran. In der Eingewandertengruppe 2015 bis 2021 sind Syrien, Irak, Bulgarien, Polen und Rumänien die häufigsten Bezugsländer.

Insgesamt 176 Bezugsländer

**Einwanderungsmotive** sind weder statistisch erfasst noch aus dem Bezugsland ableitbar. Basierend auf verschiedenen Quellen und Expertisen sind dies die drei wahrscheinlichsten Einwanderungsmotive im vergleichsweise weniger von Fluchtmigration geprägtem Einwanderungsjahr 2025:

1. Auf Platz 1 der wichtigsten Einwanderungsmotive ist ein nicht weiter differenzierbarer Motivmix aus Arbeits- und Fachkräftemigration, nicht fluchtbedingter Familien- oder Partner\*innennachzügen sowie sonstigen Motiven.
2. Als Wissenschafts-, Hochschul- und Bildungsstandort ist Bildungsmigration das zweithäufigste Einwanderungsmotiv.
3. Fluchtmigration, inklusive Familiennachzügen im Fluchtcontext, liegt auf Platz 3 der wichtigsten Einwanderungsmotive.

Top 3 der Einwanderungsmotive im Jahr 2025

**Ankommen in Hannovers Stadtteilen:** Ganz Hannover ist eine Einwanderungsstadt und in allen Stadtteilen leben (Neu-)Eingewanderte. Stadtteile sind aber unterschiedlich ankunftsrelevant. Das Spektrum reicht von (sehr) geringer Relevanz über mittlere Relevanz bis hin zu (sehr) hoher und höchster Relevanz. Maßgeblichen Einfluss haben zugänglicher Wohnraum, Neubauquartiere, Standorte großer Wohnungsunternehmen, Studierendenwohnheime, Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete und ferner auch Communities, (internationale) Arbeitgeber\*innen und Ankunftsinfrastrukturen.

Haupteinflussfaktor: Zugänglicher Wohnraum

**Erst kürzlich Eingewanderte wohnen oft zentrumsnäher und/oder die Stadtteile sind häufiger von Bildungsmigration geprägt:** Insbesondere Mitte, Hainholz, Herrenhausen, Bult, Nordstadt und die Calenberger Neustadt haben eine höchste Relevanz als Wohnort für Neueingewanderte, gefolgt von Ricklingen, Linden-Süd und Mittelfeld, die eine sehr hohe Relevanz aufweisen. Je weiter der Einwanderungszeitpunkt zurückliegt,

Je aktueller die Einwanderung, desto zentrumsnäher die Stadtteile mit höchster Relevanz

<sup>1</sup> Das Bezugsland (Neu-)Eingewanderter wird im Folgenden aus Staatsangehörigkeit oder dem Geburts- bzw. Zuzugsland abgeleitet (Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik (OE 18.04)).

desto relevanter werden weniger fluktuierende, eher peripher gelegene Stadtrandlagen wie Mühlenberg, Leinhausen und Vahrenheide. Insgesamt gilt: Stadtteile mit hohen Anteilen von Einwohner\*innen mit Migrationshintergrund sind nicht automatisch auch Ankunftsstadtteile. Der Übergang zwischen Ankunfts- und „Bleibestadtteilen“ ist fließend.

**Stadtteilkarten verdecken kleinräumige Unterschiede:** Die Ankunftsrelevanz jedes einzelnen Stadtteils ist nie nur geprägt von einer Eingewandertengruppe oder einem Einwanderungsmotiv, sondern jeweils ein Mix aus beiden Eingewandertengruppen, diversen Einwanderungsmotiven und lokalen Quartiersbesonderheiten.

Stadtteilkarten verdecken kleinräumige Unterschiede

**Ankommen als Kind und Familie:** Mehr als die Hälfte der 9.817 seit 2015 (neu-)eingewanderten Kinder und Jugendliche sind in den Jahren 2022 bis 2025 nach Deutschland eingewandert, fast ein Viertel (2.401) allein im Jahr 2022, meist aus der Ukraine. Mitte, Hainholz, Groß-Buchholz, Leinhausen und Mühlenberg haben die stadtweit höchsten Anteile seit 2015 (neu-)eingewanderten Kinder und Jugendlicher. Sahlkamp, Groß-Buchholz, Lahe, Bornum und Linden-Süd zählen ebenfalls zu den Stadtteilen mit den höchsten (Neu-)Eingewandertenanteilen unter 18-Jähriger, insbesondere bei Einwanderung nach Deutschland vor 2022.

Ankommen als Familie

**Stadtteile mit eher geringer** Ankunftsrelevanz für ab 2022 eingewanderte Familien liegen eher in weniger fluktuierenden Stadtrandlagen mit höherem Anteil an selbstgenutztem Wohneigentum, darunter Bothfeld, Wettbergen, Davenstedt, Seelhorst, Wülferode und Isernhagen-Süd, aber auch Kirchrode und Waldheim.

## Zusammenfassung Teil B: Ankunftsinfrastrukturen in Hannover

In den ersten Jahren des Ankommens müssen sich (Neu-)Eingewanderte nahezu alle Lebensbereiche neu erschließen: Sprache, Kontakte, Schule, Arbeit, Wohnen etc. Einwanderungserfahrene, gleichsprachige „Erstnetzwerke“ spielen in dieser Phase eine Schlüsselrolle. Sie teilen Erfahrungswissen und vermitteln zu Ankunftsinfrastrukturen. Hiervon hat Hannover eine große Vielfalt, bei zugleich hoher Nachfrage.

In den ersten Jahren des Ankommens sind nahezu alle Lebensbereiche neu zu erschließen

**Information und Beratung (Kap. 1):** In Hannover stehen (Neu-)Eingewanderten zahlreiche informierende und beratende Anlaufstellen zur Seite: Analog und digital (darunter die Integreat-App), innenstadt- oder quartiersnahe Anlaufstellen, haupt- oder ehrenamtlich. Exemplarisch für die große Vielfalt sind:

- zentral oder quartiersnah ausgerichtete Migrationsberatungsstellen in unterschiedlicher Träger\*innenschaft. Stellvertretend und beispielhaft hierfür steht die Migrationsberatung Caritasverband Hannover e.V. → **Interview mit der Migrationsberatung Caritasverband Hannover e.V.**
- der Willkommensfachdienst, der die gesetzlichen Aufgaben der Ausländerbehörde der Stadt Hannover durch das Angebot der allgemeinen Sozial- und Migrationsberatung ergänzt → **Kurzportrait Willkommensfachdienst.**
- die zahlreichen Nachbarschafts- und Unterstützer\*innenkreise, Vereine und Initiativen und bürgerschaftlich Engagierten in Hannover, darunter zum Beispiel die ehrenamtlich arbeitenden Integrationslots\*innen → **Kurzportrait Integrationslots\*innen**).

Information & Beratung

**Sprache (Kap. 2):** Sprache ist eine Schlüsselressource beim Ankommensprozess. Sie öffnet Türen, fördert Kontakte, Autonomie und Teilhabe. Im Bedarfsfall begleitet der Verwaltungsdolmetscher\*innendienst, ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal → **Kurzportrait Verwaltungsdolmetscher\*innen**. Eine von über 20 Anbieter\*innen von Sprach- und Integrationskursen → **Kurzportrait Sprachlernkurse**, ist die Ada-Theodor-Lessing Volkshochschule Hannover, deren Abteilung „Deutsch und Integration“ ein großes Spektrum an Sprachkursen organisiert und koordiniert, darunter BAMF<sup>2</sup>-zertifizierte Integrations- oder Berufssprachkurse. Die VHS ist auch lizenziertes Testzentrum für Sprach- und Einbürgerungstests → **Interview mit der VHS-Chance**. Die bundesweiten Kürzungen bei geförderten Integrations- und Sprachkursen zeigen schon jetzt erhebliche Auswirkungen und erschweren den Ankommensprozess, auch weil das Sprachniveau Bedingung für einen aufenthaltsrechtlichen Status, Einbürgerung und meist auch für Erwerbsarbeit ist.

Sprache öffnet Türen

**(Vor-)Schulische Bildung (Kap. 3):** Nach Deutschland eingewanderte Familien stellen in allen Bildungsbereichen einen wesentlichen Teil der Lernenden dar. Unter den hannoverschen Schüler\*innen liegt der Anteil der Kinder, die aus einer Einwanderungsfamilie kommen, Ende 2025 bei fast 64 Prozent. Die Stadtverwaltung Hannover verfügt über zahlreiche Angebote, die sich gezielt an Eltern mit Kindern im (Vor-)Schulalter richten, darunter an (neu-)eingewanderte Familien. Diese in der Regel eher unter der Überschrift „Elternbildung“ fungierenden, oft pädagogischen Programme → **Kurzportrait: Gemeinsam Wachsen-Gruppen** sind ein wichtiger Baustein der ankunftsgezogenen Infrastruktur. Beispiele → **Kurzportrait: Rucksack KiTa** und → **Interview mit zwei Stadtteilmüttern**, siehe unter „Ankommen im Quartier“. Mit einem „Rucksack voller Lernmaterialien“ richten sich (einwanderungserfahrene) Elternbegleiter\*innen an (internationale) Elterngruppen in Grundschulen und Geflüchteteinrichtungen → **Kurzportrait: Rucksack Schule**. Die Schulberatung im Bildungsbüro adressiert 10 bis 16-jährige Kinder, hilft beim Überblick über Schulformen ab Klasse 5 und dabei, einen geeigneten Schulplatz zu finden → **Kurzportrait Schulberatung im Bildungsbüro**.

Eingewanderte Familien und ihre Kinder: Relevant in allen Bildungsbereichen

**Wohnraum (Kap. 4):** Internationale Studierende, Arbeits- und Fachkräfte müssen sich meist selbstorganisiert eine Wohnung in Hannover suchen. Auf einem angespannten Wohnungsmarkt sind diskriminierungsfreie Zugänge zu (erschwinglichem) Wohnraum ausschlaggebende Faktoren bei der Entstehung von Ankunftsquartieren. Große Wohnungsunternehmen sind dabei Schlüsselakteur\*innen bei Ankommensprozessen → **Kurzportrait: Die Rolle großer Wohnungsunternehmen**. Beispielhaft dafür steht die [hanova WOHNEN GmbH](#) mit rund 16.000 Wohnungen in Hannover. Die hanova WOHNEN GmbH adressiert neben eigenen Mieter\*innen oft auch Quartiere: Als Kooperationspartnerin, Netzwerkerin, (Mit-)Initiatorin und Mitgestaltende in der Quartiersarbeit → **Interview mit der hanova WOHNEN GmbH**.

Große Wohnungsunternehmen sind Schlüsselakteur\*innen

<sup>2</sup> Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

**Ausbildung, Studium, Erwerbsarbeit (Kap. 5):** „Arbeit und Beschäftigung“ ist bundesweit <sup>3</sup> und auch in Hannover eines der bedeutendsten Einwanderungsmotive. Eine Fülle von Bundes- und Länderprogrammen, Förderkulissen, BA<sup>4</sup>-Programmen und privaten Vermittlungsagenturen zielen auf internationale Fachkräftegewinnung → **Kurzportrait: Programme und Förderkulissen für internationale Fachkräftegewinnung.** Das Welcome Center der Region Hannover richtet sich als kostenfreies Beratungsangebot sowohl an regionale Unternehmen als auch an internationale Fachkräfte und zielt auf Akquise und Beschäftigung internationaler Fachkräfte → **Interview mit dem Welcome Center der Region Hannover.** Als Bildungs-, Hochschul- und Wissenschaftsstadt ist internationale Bildungsmigration 2025 das zweithäufigste Einwanderungsmotiv in Hannover. Unterschiedliche digitale und analoge Angebote zielen auf internationale Studierende und Forschende, darunter Willkommensprogramme der Universitäten, Hochschulen, ASten<sup>5</sup>, des Studentenwerks, das International Office oder die „Initiative Wissenschaft Hannover“ → **Kurzportrait: Ankunftsinfrastruktur für internationale Studierende und Forschende.**

Wirtschaftsfördernd:

Akquise internationaler Fachkräfte

**Sicherheit & Perspektiven (Kap. 6):** Asylrechtliche Sicherheit und Bleibeperspektiven haben einen maßgeblichen Einfluss auf den Ankommensprozess Geflüchteter. Bleiben zu dürfen ist eine zentrale Vorbedingung zum Ankommen. Am Beispiel der Erfahrungen der Refugee Law Clinic Hannover wird deutlich, wie belastend das komplexe, oft langwierige Asylverfahren ist und wie sehr Geflüchtete auf zivilgesellschaftliches Engagement, soziale Netzwerke, aber auch kostenlose Rechtsberatung angewiesen sind → **Interview: Refugee Law Clinic Hannover.**

Bleibeperspektiven:

Zentrale Vorbedingung

um ankommen zu können

**Ankommen im Quartier (Kap. 7):** Niedrigschwellige, quartiersnahe, vernetzte, mehrsprachige „Andockstellen“ befördern einen gelingenden Ankommensprozess. Exemplarisch hierfür steht die Kontakt- und Beratungsstelle "Buntes Haus Mühlenberg". Der Träger\*innenübergreifende, mehrere Schlüsselressourcen umfassende, integrierte Ansatz umfasst u.a. die Gemeinwesenarbeit, den Elterntreff, Sprachkurse und Migrationsberatung. Das entfaltet auf allen Ebenen Synergien: personell, organisatorisch und räumlich („Eine Tür – viele Angebote“) und erspart Bewohner\*innen weite Wege zu unterschiedlichen Anlaufstellen und Ansprechpersonen → **Interview mit dem „Bunten Haus“.**

Integrierte, quartiersnahe Anlaufstellen erleichtern den Ankommensprozess

Ob Eingewanderte allein, als Paar oder mit Kind(ern) ankommen, macht einen großen Unterschied. Kinder sind Türöffner und Herausforderung zugleich, weil neben dem eigenen Ankommen, das Ankommen der Kinder begleitet und „organisiert“ werden muss. Eltern und Kinder benötigen daher besondere Formen der Unterstützung in der Ankommensphase → **Kurzportrait: Ankommen als Familie.** Stadtteilertern stehen beispielhaft für einen quartiersnahen Ansatz, der „kulturelle Brücken“ zwischen Familien und ins Quartier baut → **Interview mit zwei Stadtteilmüttern.**

<sup>3</sup> Statistisches Bundesamt (Destatis) (2025): Mikrozensus - Bevölkerung nach Migrationshintergrund Erstergebnisse 2024. Statistischer Bericht. [LINK](#) // Stand 9.7.25

<sup>4</sup> Bundesagentur für Arbeit

<sup>5</sup> Allgemeiner Studierenden-Ausschuss

## Handlungsleitende Kernaussagen

**Hannover ist eine Einwanderungsstadt und hat einen hohen Bedarf an ankunftsbezogener Infrastruktur.** Ankunftsinfrastrukturen sind mehr als ein Erstankunftsangebot und auch in späteren Ankommensphasen wichtig. Es sind Brücken zwischen Regelinfrastrukturen und spezialisierten Angeboten.

Hoher Bedarf an ankunftsbezogener Infrastruktur

**Das bestehende Angebot ist breit und vielfältig, (Neu-)Eingewanderte selbst sind hierbei auf allen Ebenen zentrale Akteur\*innen.** Sie initiieren, gestalten und betreiben ankunftsbezogene Infrastrukturen.

(Neu-)Eingewanderte sind zentrale Akteur\*innen

**Sprachmittlung, Mehrsprachigkeit und Vernetzung von Angeboten sind zentrale Schlüsselressourcen.** Quartiersnahe, träger\*innenübergreifende Ansätze bergen die größten Potenziale. Beispiel: Kontakt- und Beratungsstelle "Buntes Haus Mühlenberg": Sie vereint Angebote wie Gemeinwesenarbeit, Migrationsberatung, Elterntreff und Sprachkurse unter einem Dach.

Sprache als Schlüsselressource

**Der Bedarf an ankunftsbezogener Infrastruktur übersteigt derzeit das Angebot.** Nahezu alle interviewten Anlaufstellen können die ihnen bekannten Bedarfe nicht vollständig decken.

Bedarf übersteigt das Angebot

**Ankunftsquartiere stärken:** In Ankunftsquartieren muss ein schneller und barrierearmer Zugang zu Schlüsselressourcen gewährleistet sein. Vernetzte, quartiersnahe Ankunftsinfrastruktur (Sprache, (Aus-)Bildung, Studium, Arbeit etc.) sowie Zugang zu Wohnraum sind entscheidend.

Ankunftsquartiere stärken

**Wohnraum schaffen und Wohnungswirtschaft strategisch einbinden:** Große Wohnungsunternehmen sind Schlüsselakteur\*innen bei Ankommensprozessen, insbesondere wenn sie gezielt mit Ankunftsinfrastrukturen und Quartiersarbeit kooperieren. Auch für Studierende muss weiter Wohnraum geschaffen werden, um den Wissensstandort Hannover zu stärken.

Wohnraum schaffen und Wohnungswirtschaft einbinden

**Investitionen in Vielfalt und Teilhabe sind der wichtigste Erfolgsfaktor für eine zukunftsfähige, solidarische Stadtgesellschaft. Kommunale Aufgabe** ist es, Rahmenbedingungen für gut ausgestattete Regelinfrastrukturen mit großer Offenheit für alle Hannoveraner\*innen zu gestalten.

Investition in Vielfalt und Teilhabe = wichtigster Erfolgsfaktor

Landeshauptstadt

**Hannover**

## **LANDESHAUPTSTADT HANNOVER**

Der Oberbürgermeister

---

### **Dezernat für Soziales und Integration**

Koordinationsstelle Sozialplanung

Platz der Menschenrechte 1

30159 Hannover

### **Telefon**

0511 168 - 46966 / 30799

### **E-Mail**

[D3\\_Sozialplanung@hannover-stadt.de](mailto:D3_Sozialplanung@hannover-stadt.de)

### **Recherche, Interviews, Text, Abbildungen, Redaktion:**

Dezernat III / Koordinationsstelle Sozialplanung

### **Datenanalyse:**

18.04 Sachgebiet Wahlen und Statistik

Dezernat III / Koordinationsstelle Sozialplanung

### **Unter Mitwirkung von:**

15.22 Wissenschaftsstadt Hannover

18.04 Wahlen und Statistik

18.6 Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten

32.3 Standesamt und Staatsangehörigkeiten

40 Fachbereich Schule

43 Fachbereich Volkshochschule

50 Fachbereich Soziales

51 Fachbereich Jugend und Familie

56 Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe

57 Fachbereich Senioren

61.4 Stadterneuerung und Wohnen

### **Stand**

Mai 2026

[www.hannover.de](http://www.hannover.de)